

Psychoanalysis at Universities

Challenges, Concepts and Developments in Education, Training and Research

An International Conference at the University of Vienna, September 6-8, 2024

<https://bildungswissenschaft.univie.ac.at/en/psychoanalysis-and-education/e-psychoanalysis-at-universities/>

Workshop in Deutsch

Achim Würker (GER)

Pädagogische Qualifizierung durch Fallarbeit - Versuch, szenisch zu verstehen

Freitag, 6. September 2024, 14.00-18.00

Institut für Bildungswissenschaft, Sensengasse 3a, 1090 Wien

Abstract:

Im Workshop soll der Versuch unternommen werden, bezogen auf eine Fallarbeit aus der Praxis einer Lehrkraft (Schule für den Förderschwerpunkt Lernen) eine Erfahrung mit „Szenischem Verstehen“ zu gestalten. Dazu dient folgende Gliederung:

- kurze Einleitung, gebildet aus Hinweisen zur Relevanz von Offenheit/„Nicht-Wissen“, des Bildhaft-Szenischen und der Wahrnehmung der subjektiven Reaktionen (Assoziationen, Irritationen);
- individuelle Auseinandersetzung mit der Fallschilderung;
- Aussprache in der Gruppe, bei der die Moderation für Offenheit und Vielfalt sorgt bzw. davor schützt, sich zu sehr auf Sprachfiguren zu konzentrieren und das Bildhafte zu vernachlässigen, vorschnell zu deuten bzw. distanzierende Theoriefiguren einzuführen;
- Reflexion des Interpretationsprozesses und Hinweise auf Perspektiven der Weiterarbeit.

Zum „Szenischen Verstehen“: Die Theorie des Unbewussten ist nach wie vor eine besondere Herausforderung für psychoanalytische Forschung, Ausbildung und Praxis außerhalb der Therapie. Dies betrifft Pädagogik bzw. die Beschäftigung mit staatlichen Bildungseinrichtungen (Schule und Hochschule) zentral. Die Annahme unbewusster Dynamiken als wirksame Bestimmungsfaktoren von Interaktionsstrukturen bedeutet eine Distanzierung von den Analyseformen und Praxisanweisungen, die - u.a. weil sie sich strengen Effizienzkriterien verpflichtet fühlen - funktionale Zusammenhänge in Blick nehmen. Entsprechende Maßstäbe prägen jedoch sowohl die universitäre Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern als auch die durch sie geprägte spätere Unterrichtspraxis. Eine Berücksichtigung der psychoanalytischen Methode, wie sie als „szenisches Verstehen“ für Fallarbeit relevant ist, fordert dazu auf, intermediäre Räume zu öffnen und Bildungsprozesse als selbstreflexive Horizonsverweiterungen zu gestalten. Dies wäre radikal von technizistischen und funktionalistischen „Selbstvergewisserungen“ abzugrenzen, die rationalisierende (Abwehr-)Strategien stabilisieren und nicht die Fähigkeit fördern, sich auf verunsichernde, unauslotbare, bewusstseinsferne Dynamiken einzulassen, um sich ihnen verstehend und integrierend anzunähern und Abwehrtendenzen abzumildern.

Biographical details:

Achim Würker, Dr. phil., studierte Germanistik, Politologie und Pädagogik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt. Er ist Mitglied der Kommission Psychoanalytische Pädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und u.a. Gründungsmitglied des Frankfurter Arbeitskreises „Tiefenhermeneutik und Sozialisationstheorie“.

E-mail: achim.wuerker@gmx.de